

New-Hamburg Neutrale.

Herausgegeben von W. H. Poullée, New-Hamburg, Waterloo County, C.W.

Jahrgang 1.

Dieuksdag den 14. August 1855.

No. 31.

Notizen.

Der New-Hamburg Neutrale erscheint jeden Dienstag. Subscriptionspreis für den Jahrgang von 50 Dollars. Ein Dollar vier Schillinge. Der Preis um 2 Schillinge ist die Bezahlung nach Ablauf von 6 Monaten vorausgeschickt. Die Ausgabe der zweiten Nummer unseres Blattes verzögert sich zu unserer Annahme.

Bezahltungen werden an den üblichen Posten berechnet.

Grußworte können nur Veröffentlichung durch den Herausgeber.

Draufkosten jeder Art in deutscher und englischer Sprache werden auf dem ersten Schluß und durch eine der beiden Kosten in höherem Grade zu ammehbaren Preisen und mit großer Plausibilität gezeigt.

Alle Briefe, ausgewiesen, die von Agenten, müssen rezipiert

eingeliefert werden.

Unterhaltes.

SMAKES, *vom Thüringer Wald*.

Das Glück war da gewesen, die Rose war zum vollen Entfaltung gekommen, Sturm und Wind Weh und Pein waren nicht gekommen, das leidliche Leben; in dem kleinen Häuschen, darin der Instrumentenmacher Martin wohnt, mit der lieblich klägenden, jungen Frau, der guten Alten und einem kleinen, lieblichen, kleineren.

Der Wandler wurde seitlich zu Sinne, als er so einsam dahinschlich, auf seinem kleinen Waldweg. Niemand war zu sehen, kein Körner, kein Jäger, keine Hinte. Niemand begleitete ihn. Nur aus weiter und weiter Ferne nahm er Menschenstimmen wahr. Dort, weit unter ihm in einem schöneren Waldgrunde lüg blauer Rauch eines Meisters empor; dort aus unbeschreibbarer Waldwelt schallte der Anschlag des Holzbauers — dort aus tiefen Thälen botte erklung, moflich das Holzherd-Glockengläue. Und ihn, an seinem Platz — war es feierlich still.

Der Wandler erschrak: Ach wie schön ist Gott's Welt! Ach, wenn es doch nur keine bösen Menschen gäbe! Ach, was habt ihr armer Mann nicht alles ertritten! Nun — Gott hat es gewendet — Gott sei Preis und Dank und den Hörern sei vergönzt; sie thaten's und wussten nicht was sie thaten.

Die wehmuthvolle Stimmung, die schwermüthige Erinnerung übernahm den wunderten Instrumentenmacher und Birtusen. Er war auf einer sonnigen Höhe angelangt, ein Bild war ergötzt tief hinab in den Grund, darin die junge Jim rauschte, die pochtgewebte Tochter aller Thüringer Waldbewohner.

Hier rastete der Spielmann, und es war nicht das erste mal, daß er dieses tat. Hinzu setzte er seine Wege, auf dem platten Strunk eines abgehaunten Baumes hatten brennen in der Mittagsstunde Waldvögel und Wandler, die von Almenau oder Eggersburg herauftaumelten und über die Hügel geschlungen und in einen Knoten geknüpft, daß Enden auf die Brust niederfielen; eine Weise von blaugrünen Blumen, mit austretenden, volgsamen Zärtchen und von auflauender Farze, als habe ihr Träger sie gewaschen; ein blau Jäde von grobem Tuch mit allen weißen Metallknöpfen, auf dem jedem ein Pferdchen geprägt, ein Zeug der eingelaufenen geschreiten, dunklem Sonnenzug. Die Läden der Jade liegen ziemlich weit auf, und lassen ihren Inhalt erblicken, ein fures Jagdzapfensetzen mit ledernen dagz gehörigem Beutel, ein reines, hutes Zäschensetzen und ein Schnapsbüschel. Die

eine Westentasche füllt Stahl und Stein und Feuerzeugen und, die andre eine Schnapsflasche, deren Bild abgebewert in durch langen Gebrauch. Auf den Rücken trägt der Wandler ein Messer, das ist ein leichtes Messer, wie es die Balmazträge des Thüringer Waldes zu tragen pflegen, welches aus zwei glatt gehobten Latten, durch zwei Querblätter verbunden, besteht, an dessen unterem Ende ein doppelter Boden vorpringt, der einen Ausziehschlitz birgt, und auf welchem Boden die Schädeln mit den Arzneien, Eßgutten, Pillen, Pulvern, Pflastern und Hirnkrasen geschnitten werden. Diesen Boden flügen zwei im Wind aufstrebende der Fäden befestigt. Hölzer.

Der Wandler war aber kein Palamträger, er ging einige in Reihen und Radstädte fortgängig eingewanderte Jäther, mit Kindesfaden wohl beschäftigt, eine leichte Last, für ihn sehr süß, und seiner eigenen geschilderten, fleißigen Hände Arbeit.

Der Wandler hatte schon einen ziemlich weiten Weg gemacht. Er läuft aufrecht von seinem Wohnort, war er, schickte er nach Almenau weiter, das er, wenn er dem gesetzten Wege folgte, in drei Stunden erreicht hätte — in euzugsgeschickter Richtung — nach Suhl gezogen, und hatte dort, in einer Metallwarenhandlung Jätheren eingekauft; die ganz, nebst Stahlhammer, kleiner Kreuzzange, Bindfaden und dergleichen, der Aufzähler an Fleisch. Von Suhl war er über Goldlauter heraus zur Schmiede gefilzt, und hatte so berücksicht einen Weg von vier starken Stunden zurückgelegt.

Hier oben auf der freien, sennigen Bergespalde, vor dem Schmidhaus rastete der Wandler. Hoch, sehr auf einer geografischen Apennin, wiederten hier zahlreiche Heerden, die Mäuse, die sich um das Haus brachten und hinab zum tiefen Gelände seufzten. Gegenüber hofft sich mächtig zum Himmel ragend, mit grüne Baumkronen der Hünberg, südwärts stärke ganz dunkelgrün der bewaldete Sachsenstein empor. Draußen lag über's Morsfeld hin der Nemitz, des Thüringer Waldes wundersame urale Hochstraße.

Das Haus war von Freunden leer, wenige Menschen außer den Wirtsleuten und den Hörten, waren zu erleben. Ein junger Hörte gesellte sich zu dem Wandler mit einem traurlichen Gesicht. Mein Gott, wie geht's?

Der Wandler dankte und antwortete eins mit einem Lächeln.

Weber des Landes? Wohin?

Von Schmidfeld — Suhl — nach Almenau.

Ich mein', ihr habt Jäther?

Weißt du habt ich?

Kann man nicht leben? Was gilt denn eine?

Sind nicht für Dich zu haben, Kirt, das bestellt.

Umgekehrt der, legt mir, einen möglichen Käufer abweisenden Antwort, begann der Wandler doch den Windfuß, loszumachen, und aus der Umhüllung eine neue Jäther zu richten, die er mit einem ganz eigentümlichen, hellen und lebhaften Bild anfang und dazu setzte.

Ja, nun glaub' ich's, begann der Hörte; das ist keine Achtkugelköpfe, die ist nicht für mich, das ist eine rote, zig' einmal her!

Der Hörte griff nach dem Instrument, als sei es zu gut, so geringer kann angestutzt zu werden — und summte daran, und dann begann er zu spielen. Wehmuthsvoll war der Ausdruck seiner Hörte, älter Ernst mischte sich in ihnen mit einer wunderbaren inneren Heiterkeit und Besiedigung. Ganz andächtig lauschte der Orientnabe; er spielte die Jäther wohl selbst, aber nicht so. Er hatte es noch nie gehört, auch so einen in sich geflochtenen, harten, sich bewegten Jäthernamen noch nicht gehört.

Martin — er und kein anderer war der Spielmann, endete sein Spiel. Sorglich wirkte er sein Instrument wieder an, bestiegte es wieder auf seinem Platz mit den frischigen Händen, die von Arbeit hart, und von der Poli-

gung den Seiten so unangenehm liebliche Töne zu entlocken.

Martin zählte dem Wirth seine kleine Zahl, hob sich an den Tragebändern seine leichte Last auf den Rücken und schritt gekräut weiter. Voller Verlangen nach einer solchen Hörte blieb der Orientnabe ihm nach. Es war ein herrlicher Tag; drunter im Faschdale schieden sich schon die Jäthergesellen Drilling und Sommer, oder vielmehr, sie schwiegen sich nicht, sie schwiegen einander wie Liebende in Lebendigkeit, lebensfördernder Vereinigung; aber aus dieser Höhen, dreitönig über dem Menschenkopf, daß war noch heiterer Walzfröhling, alles noch so wunderlich erfreut.

Die Ausnahme der zweiten Nummer unseres

Blattes verpflichtet zu feinerer Annahme.

Bezahltungen werden an den üblichen Posten berechnet.

Grußworte können nur Veröffentlichung durch den Herausgeber.

Draufkosten jeder Art in deutscher und englischer Sprache werden auf dem ersten Schluß und durch eine der beiden Kosten in höherem Grade zu ammehbaren Preisen und mit großer Plausibilität gezeigt.

Alle Briefe, ausgewiesen, die von Agenten, müssen rezipiert

eingeliefert werden.

ein Glasbrunnen voll törichter Gräthe und Möppchen, der einen und tranken sie, ward hincin wolle — und nachher sprengten sie aus, Röschen Wunne sei doch eine Sege, die Hochzeitsschlüsse und Änder hält der Drach durch die Söhne gebraucht, sie hätte nicht gelacht und nicht gelachen gehabt. Und das Wirt hätte sie aus einer därtigen Birnbauern in der Mittagsstunde gepackt. — Das war noch nicht das schlimmste, Herr! Sie sprengten auch aus, Röschen sei mir nicht treu, und eine Eigenerne (Egennerne) schwieg, die durch unten Dorf kam, hätte gesagt, zum Wohle, daß die alte eine Hexe sei, und die Jungs unterwurzten, daß die Mädchen ein unglaubliches Kindchen haben. Und doch alle wurde mit und mehrere jungen Frau haarschein erzähl, und da daß ich einen Schwur, wenn solches zu hören, so wollt' ich mir ein Kind anhauen, verzieht mit's Gott!

Agend endlich nimmt Martin, aber er ist nicht.

Ach — Wenn sie gnädig erlanten — so bring ich das Stückchen meinem kleinen Brüder mit.

So bist Du verheirathet, Martin? fragt mit Anteil der Jagdzunger.

Es gnädiger Herr! Wissen Sie's denn nicht? Wissen Sie nicht mehr? — Damals — das Wäsch — wie Sie mit mir tanzen wollten! — Wie Sie mir überholten, wie ich die bösen Buben so trübselig!

(Der Thüringer Waldesbewohner bedient sich gern fremdländischer Ausdrücke und Redensarten.)

Und hast das schöne Klochen gehetrautet! bras' von Dir, Martin, das freut nicht! — Ich tanze dem Jäger nicht mehr hinauf nach Schmiedefeld. Erzähle und, wie es Dir ergangen! Du weißt doch glücklich?

Glücklich! O lieber, junger Herr! Ach ja — ach Gott! Aber ich war nicht überzeugt, mir und meinem kleinen! Ach — die bösen Menschen! — Aber wollen Sie nicht die Altheren ansehen?

Gern, lieber Martin, um Dein kost uns Ihre Hände kennzulernen, aber dann erzählst Du!

Martin erhob sich vom Stuhle, der ihm geboren worden war, um von dem aus dem Vorhof hingestellten Bett die Jäther zu hören. Es war ihrer drei, eine Sopranistin, eine Altistin und eine Bassistin. Sie waren schön poliert, frischlich bezogen und von herlicher Melodiam. Die runde Schallöffnung im Klangtonboden war mit einem breiten Karibenspitzen, metallartig ummantelt, und mit einer doppelten funktionsdurchbrochenen Rosette, welche vergoldet war, gesetzt, und unterhalb des Stegs waren auf dem glatten Rosenboden zierliche schwarze Akrobaten aufgestellt.

Martin nahm eines nach dem andern seiner Instrumente zu Hand, summte sie, und betrachtete sie mit wehmuthsvollem Ausdruck — in seiner Seele jammerte ein ausgebreiteter Schmerzschmerz, wie der Schmerz der Trennung von einem geliebten Kinde. Aber dieser Schmerz wird der Schlußüberwindung und einem frommen Ausstech nach ein Erster, bald als ein Geist, an dem sie sich nicht herausmögeln, der Ihnen unheimlich, ja gespenstisch vorwirkt.

Das Wirt auf den Waldgebiets ist in seiner Wehrzahl noch sehr akribisch. Wie es an Hegen glaubt und an Kartenschlägern, an den Teufel und an den wilden Jäger, so glaubt es auch an Spieldinger, an Geister, welche in diesen Jäthern sitzen, auf einer Stühle spielden, der er nie geboren, wunderbare Töne entstehen, einen Mann in den Händen und dem Gesicht, und dem Worte doch so fremd, so weig, so geprägt, wie gar nicht mit Hirschfleisch, so fremd — ich will noch sterben — doch hieß es recht: Deine Hände wachsen es böse zu machen. Gott aber hat es gut gemacht! Oder wie es im Gefangnisse lautet?

Deine Hände sind ja nicht die gleichen, wie mir ganze Räven geworfen auf die Arter legten. Und wie ich mich wieder erzählt hatte, da las er mir auch den Text gehörig, und schwante mich von wegen meiner gelösten Freiheit, und ich mußt' ihm in seine Hände einen helligen und heiligen Eid schwören, daß ich so nicht wieder ihm thun werde. Der Herr Biarre verordnete auch etwas. Gute für's Klochen und für das kleine, und so macht' ich alles besser, das Kind traut und Helden wurde gebraucht. Ich Philosoph aber hatte mit meiner Dummheit mit den meisten Schäden gehabt, dann ich hatte zwar die Arter nicht ganz, aber die Schmerzen durchschritten, und krieg' eine heile Hand, und konnte lange nicht Ordentlich arbeiten. Aber nun war auch die Geschichte herum gekommen, und die liebe Justiz mischte sich hinein, und da wurde so lange ergründigt und inquiriert, bis alles an Tag fand — und jetzt blieb die Lage und kostbare Verlängerung auf dem Dörfchen und dem Dörfchen standen, der lepte war der Schlimmste, und sie wurden alle beide viele Wochen lang bei Wasser und Brod eingestrichen. Wurken und das nur noch seinder — doch hieß es recht: Deine Hände wachsen es böse zu machen. Gott aber hat es gut gemacht!

Deine Hände sind ja nicht die gleichen, wie mir ganze Räven geworfen auf die Arter legten. Und wie ich mich wieder erzählt hatte, da las er mir auch den Text gehörig, und schwante mich von wegen meiner gelösten Freiheit, und ich mußt' ihm in seine Hände einen helligen und heiligen Eid schwören, daß ich so nicht wieder ihm thun werde. Der Herr Biarre verordnete auch etwas. Gute für's Klochen und für das kleine, und so macht' ich alles besser, das Kind traut und Helden wurde gebraucht. Ich Philosoph aber hatte mit meiner Dummheit mit den meisten Schäden gehabt, dann ich hatte zwar die Arter nicht ganz, aber die Schmerzen durchschritten, und krieg' eine heile Hand, und konnte lange nicht Ordentlich arbeiten. Aber nun war auch die Geschichte herum gekommen, und die liebe Justiz mischte sich hinein, und da wurde so lange ergründigt und inquiriert, bis alles an Tag fand — und jetzt blieb die Lage und kostbare Verlängerung auf dem Dörfchen und dem Dörfchen standen, der lepte war der Schlimmste, und sie wurden alle beide viele Wochen lang bei Wasser und Brod eingestrichen. Wurken und das nur noch seinder — doch hieß es recht: Deine Hände wachsen es böse zu machen. Gott aber hat es gut gemacht!

Die Geschwister endeten ihr Spiel. Die Mutter freute sich an Martins süßen Grünen. Dieser hat eine Welle sprachlos in dieser Gedanken, dann erprobte er sich vom Stuhle und sprach mit blickender Stimme: Ich habe Sie alle Dank, laudet Dank, und für alles. Ich muss nun fort, ich muß erzählen, wie gut Sie sind, und wie gern ich Sie sehe, das Sie, das mögt' ich haben. Das wollt' ich spielen und singen leben Abend — ja — der Herr vom Feuerherd, der ist gar zu schön. Ach, wie ist mir mein

Wieder blieb mir und labend Dori am Fleischbord, Deiner Eine Strand, Blaß der Vogel Leiden Weise Du zu deinen Kindern Blaßes kleine Haus, In der Armut engen Gütern freud mit Händen Du der Großkind Jungen aus

Doch wie schöden! Doch, wie schöden! lief Martin sein Herz davon getragen, daß er, der beschämte, geingne Mann ein Knäuel sei. Wie hoch der Wirt war noch empfiehlt, wie schwierig es seine Seele mit Kindern! Aber zum Schlus' der Strophe schwärmte Martin das Haupt — die war falsch, umwah — ein Palast diente ihm die Wohnung, in welcher er jetzt so beglückt wohnte, und in ihr schrie er die Süße und Kostlichen, die er hören könnten. Die Geschwister spielten und sangen weiter:

Lieb und teuert und labend Dori am Fleischbord, Deiner Eine Strand, Blaß der Vogel Leiden Weise Du zu deinen Kindern Blaßes kleine Haus, In der Armut engen Gütern freud mit Händen Du der Großkind Jungen aus

Doch wie schöden! Doch, wie schöden! lief Martin sein Herz davon getragen, daß er, der beschämte, geingne Mann ein Knäuel sei. Wie hoch der Wirt war noch empfiehlt, wie schwierig es seine Seele mit Kindern! Aber zum Schlus' der Strophe schwärmte Martin das Haupt — die war falsch, umwah — ein Palast diente ihm die Wohnung, in welcher er jetzt so beglückt wohnte, und in ihr schrie er die Süße und Kostlichen, die er hören könnten. Die Geschwister spielten und sangen weiter:

Wie lieb und teuert und labend Dori am Fleischbord, Deiner Eine Strand, Blaß der Vogel Leiden Weise Du zu deinen Kindern Blaßes kleine Haus, In der Armut engen Gütern freud mit Händen Du der Großkind Jungen aus

Doch wie schöden! Doch, wie schöden! lief Martin sein Herz davon getragen, daß er, der beschämte, geingne Mann ein Knäuel sei. Wie hoch der Wirt war noch empfiehlt, wie schwierig es seine Seele mit Kindern! Aber zum Schlus' der Strophe schwärmte Martin das Haupt — die war falsch, umwah — ein Palast diente ihm die Wohnung, in welcher er jetzt so beglückt wohnte, und in ihr schrie er die Süße und Kostlichen, die er hören könnten. Die Geschwister spielten und sangen weiter:

Wie lieb und teuert und labend Dori am Fleischbord, Deiner Eine Strand, Blaß der Vogel Leiden Weise Du zu deinen Kindern Blaßes kleine Haus, In der Armut engen Gütern freud mit Händen Du der Großkind Jungen aus

Doch wie schöden! Doch, wie schöden! lief Martin sein Herz davon getragen, daß er, der beschämte, geingne Mann ein Knäuel sei. Wie hoch der Wirt war noch empfiehlt, wie schwierig es seine Seele mit Kindern! Aber zum Schlus' der Strophe schwärmte Martin das Haupt — die war falsch, umwah — ein Palast diente ihm die Wohnung, in welcher er jetzt so beglückt wohnte, und in ihr schrie er die Süße und Kostlichen, die er hören könnten. Die Geschwister spielten und sangen weiter:

Wie lieb und teuert und labend Dori am Fleischbord, Deiner Eine Strand, Blaß der Vogel Leiden Weise Du zu deinen Kindern Blaßes kleine Haus, In der Armut engen Gütern freud mit Händen Du der Großkind Jungen aus

Doch wie schöden! Doch, wie schöden! lief Martin sein Herz davon getragen, daß er, der beschämte, geingne Mann ein Knäuel sei. Wie hoch der Wirt war noch empfiehlt, wie schwierig es seine Seele mit Kindern! Aber zum Schlus' der Strophe schwärmte Martin das Haupt — die war falsch, umwah — ein Palast diente ihm die Wohnung, in welcher er jetzt so beglückt wohnte, und in ihr schrie er die Süße und Kostlichen, die er hören könnten. Die Geschwister spielten und sangen weiter:

Wie lieb und teuert und labend Dori am Fleischbord, Deiner Eine Strand, Blaß der Vogel Leiden Weise Du zu deinen Kindern Blaßes kleine Haus, In der Armut engen Gütern freud mit Händen Du der Großkind Jungen aus

Doch wie schöden! Doch, wie schöden! lief Martin sein Herz davon getragen, daß er, der beschämte, geingne Mann ein Knäuel sei. Wie hoch der Wirt war noch empfiehlt, wie schwierig es seine Seele mit Kindern! Aber zum Schlus' der Strophe schwärmte Martin das Haupt — die war falsch, umwah — ein Palast diente ihm die Wohnung, in welcher er jetzt so beglückt wohnte, und in ihr schrie er die Süße und Kostlichen, die er hören könnten. Die Geschwister spielten und sangen weiter:

Wie lieb und teuert und labend Dori am Fleischbord, Deiner Eine Strand, Blaß der Vogel Leiden Weise Du zu deinen Kindern

Canada.

Co. Da der Neutralsalz nicht mit der ersten Woche Januars dieses Jahres erschienen kommt, indem die Einschätzungen der Druckerei noch nicht vollständig regulirt waren, woson ich die Leser früher schon benachrichtigt habe; mit der Veröffentlichung, die zwei nächstfolgenden Nummern nachfolgen zu lassen, um einen vollständigen Jahrgang von 52 Nummern zu geben, so lassen wir vorerst eine davon folgen.

Co. Das der Verfasser des Schmuggelecks im Hamburger Beobachter uns schon längst bekannt ist, und sich früher schon als finsterner, und religiöserwütiger von Rom und Amerika schreibt, an dem haben gelegt hat, darf keines weiteren Kommentars. Das sein Hamburger Auskunftsblatt und Mandat abweichen zu dieser Klostergründung, das wir erst soeben mitgetragen.

Wolte Sr. G... und etwa die Dummer und Hasenauer namentlich angeben, so wollen wir ihm zu dem Prälaten ein Polizeibüro gratulieren, dass man sind zweite Leute vollkommen umbenannt. Die in unserer Office besichtigt Männer sind thätige und fröhliche Leute.

Sollte sich aber der, mit seiner Stange im Nadel herumziehende, Sr. G... trennen, und unter diese Nadel seinen Mandanten und d'sten Mandator stellen, so hat er unsern ganzen Besitz, und wir wollen sofern wir Namen in unserer Blatt aufnehmen, außerdem kann aber Sr. G... diese Ehre nicht haben. Das wird nun thäglich der Lichsfeld wieder ein unverhältnissbares Kaufverbot nennen.

Wir werden übrigens unsere Reize mit seinem Schrift nicht weiter belästigen. Speciale sol!

W. H. Donker.

Ao. S. Was der „Syl-Brund“ betrifft, so geben wir diesen Gegenstand in einem unserer nächsten Blätter zur Sprache zu bringen.

Achtet auch in Acht!

Die Pferdehandlung in Canada wie es scheint zahlreich geworden, und die Bauern sollten sehr auf der Hut sein mit ihren Pferden. Lasse es mich also erläutern, was sich in der großen Stadt Neu-Hamburg zugetragen hat.

Den 31. Juli, Morgen früh — sehr früh — wurde ich aus meinem sanften Schlummer aufgewacht, obwohl ich recht gerne noch länger geschlafen hätte. Ein Pferd wurde mir angehoben zum Verkauf, für welches ich auch wirklich die Summe von \$120., sagt \$120 cash bezahlbar. Kaum hätte ich das Pferd bezahlt, so kam mir der Gedanke, eine schriftliche Garantie von dem Verkäufer zu verlangen, welche ich geschriften und von dem Schrein mit unterschrieben ließ. Da der Ochs nicht einmal schreiben konnte, so mache er bloss sein Handzeichen, führte aber einen solchen Namen bat. Nachdem ich ihm Geld bezahlt hatte, entfernte er sich plötzlich, wenige Tage nachher kam das Pferd aus dem Stall und alle seine Heimath zu. Natürlich war es meine Aufgabe, das Verlorenes wieder zu suchen. Aber! — Ich suchte und fand weder Mann noch Pferd, indem die Bauern neben dem Namen auch den Wohnsitz verfälschten.

Nähere Erklärungen jedoch zeigten mir in Wölde den Weg zu dem edlen Gafe. Nur etwa 12 Meilen entfernt von Woodstock und 3 Meilen von Ambur traf ich ihn auf der Straße. — Mein Freund, der mir zu folger Ausstellung verhalf, riefte: Ich an, allein der Graf von Habenicht wollte nicht antworten; indem er mir keine Befreiung kannte, und auch wußte, das das Pferd, welches er seinem Nachbar gestohlen, schon wieder zugeschaut war.

Obiston es Sonntag war, riefte ich mit doch bei dem achtbaren Herrn Maister vorzuhören, um ihn zu bitten, mir einen Warrant zu geben, indem ich Verdacht und Ursache zu glauben hätte, das das Pferd gestohlen sei, — ihm war es auch wirklich.

Das edle Subjekt wurde somit nach Verlauf von zwei Stunden in seiner Wohnung von zwei Constablers festgenommen und nach Ambur gebracht, wo er am Montag, nachdem ich nach dem Eigentümer und den Werke geschickt hatte, beide zu Gesicht kamen, verhörte, wo er sobald nach Woodstock in das Gefängnis gebracht wurde. Der Eigentümer des Pferdes wußte, als die ganze Habenicht war vollkommen damit zufrieden, daß ein Dutchman, so hoffte er, den Grafen von Habenicht dorthin zu bringen, wo er längst hätte sein sollen. Niemand hörte den geringsten Zweifel an seiner Schuld, und ich bin überzeugt, daß er der Schurke ist, der den Freunden um \$120. betrogen.

Wendelin Schuler.

Zu St. Mary's, Canad. West, wurde unlängst eine Partie Sprockets verhaftet, die sich seit einiger Zeit dort aufhielten. Bei der Untersuchung vor dem Richter stellte sich heraus, daß einer der Verhafteten ein 17jähriges Mädchen Mannschaft war, welches mit den andern Sprockets lebte. Der Richter ließ, in Abetracht ihrer Jugend und Unschuld ihr Mädchenschleier schaffen und stellte sie in die Heimath zurück. Unterwegs aber sprang sie vom Wagen und verschwand im Gebüsch.

Die Eisenbahn By-Law (Nebengesetz).

Der „Stratford Examiner“ sagt: Wir sind zwar nicht im Besitz aller Beweise der Abstammung über diese Eisenbahn, allein wir haben genügende Beweise von einer anekdotischen Majorität. Folgendes sind die Resultate in den verschiedenen Gemeinde-Berichten, die wir so genau als möglich mittheilen:

Für:	Gegen:	M.	M.
Stratford	146	146	146
Lagan Co. W.	40	40	40
Mornington	8	8	8
South-Osthope	13	13	13
Downie	6	5	5
Burlardson	—	10	—
Ultee	—	4	—
Blanbards	92	—	92
St. Mary's	6	—	6
North-Osthope	—	7	—
Hibbert	2	10	—
		8	

226 113

Majorität für das Nebengesetz, 113.

Es ist zu erwarten, daß St. Mary's in Hamilton bei der Unterstellung zum Bau des neuen Collegeums von St. Michael zu Toronto eine Befreiung von £ 100. erhalten.

Entwickelungsgeschichte
der Hessen.
für den „Neutralen“ bearbeitet von Louis Hiet
in Neu-Hamburg.

(Fortsetzung.)

Landgraf Heinrich I. von Hessen, weil er als Kind nach Hessen kam, gewöhnlich das Kind von Brabant genannt, wurde der Stammmutter der jetzt noch regierenden Fürsten von Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt. Die Wettung, welche er erhielt, war ein etwa folgender: Kassel mit den ehemaligen Besitzungen an der Aare und Neukastel, die Aemter Wolfshagen, Odenhausen, Kelberg, Bonberg,

Melsungen, Lichtenau und Rotenburg, Wirsberg, Gräfenberg, Coburg an der Ohm, Nordelb, Wiedenbrück, Marburg und Geislar, sowie die Städte Alsfeld, Frankenberg und Hanau.

Aber auch dieses Besitzthum bei noch durchaus kein zusammenhängendem und geschlossenes Gange dar, mächtige Grafen und Freiherrn, ein mehr noch unabhängiger Adel; reiche geistliche Stifter und eine nicht kleine Anzahl von Klöstern gestanden und gerissen das Gebiet auf mancherlei Weise. Wie ein breiter Strom trieben namentlich die Grafschaft Bingenbach, die beiden hessischen Haupt-Bistümer Mainz und Speyer, sowie die Städte Worms, Trier und Befreiung des Bistums in Eigentum der Bischöfe und Besitzer der Bischöfe.

Wie auch dieses Besitzthum bei noch durchaus kein zusammenhängendem und geschlossenes Gange dar, mächtige Grafen und Freiherrn, ein mehr noch unabhängiger Adel;

reiche geistliche Stifter und eine nicht kleine Anzahl von Klöstern gestanden und gerissen das Gebiet auf mancherlei Weise.

Wie ein breiter Strom trieben namentlich die

Grafschaft Bingenbach, die beiden hessischen Haupt-Bistümer Mainz und Speyer, sowie die Städte Worms, Trier und Befreiung des Bistums in Eigentum der Bischöfe und Besitzer der Bischöfe.

Im 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich, das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat. In den späteren Jahrhunderten kamen noch mehrere solcher Bischöflichen zum Vortheile. Es gab da Bischöfe, die von einem Jahr bis zu zwanzig Jahren dauerten, je nach Besitztheit und Macht ausübten, auf welches hin der Präsident durch den Staatssekretär den Befehl zur Auslieferung des Verbrechers erlässt.

Verfügung die Erlaubnis, vor einem competenten Gerichte

der Vereinigten Staaten einen Prozeß gegen den angeklagten Verbrecher einzuleiten.

Um 12. Jahrhundert kam ein Gräfliches zu Cambridge (England) ein noch vollständigeres Königreich,

das früher der abendländischen Kirche zur Karriere gedient hat.

